

DIE Wenz

WIRKLICH EINE NICE ZEITUNG.

SCHÜLERZEITUNG DER WENZGASSE N° 03 · 12/17



**Ab in die
Fremde!**

Seite 08

**#MeToo
und #IHave**

Seite 04

**Claudette
Colvin**

Seite 14

Inhalt

Editorial	
Impressum	
Inhalt	02
Persönlichkeitstest	
Welcher Lerntyp bist du?.....	03
Aktuell	
#MeToo und #IHave	04
Kommentar	
Netflix: Kontroverse als Quotenhit	06
Recherche	
Ab in die Fremde.....	08
Interview	
Frau Prof. Halmetschlag.....	12
Information	
Die Schultypen der Wenzgasse.....	13
Feature	
Hidden Hero - Claudette Colvin.....	14
Artikel	
Die 8 verrücktesten Rekorde.....	16
Interview	
Im Gespräch mit Dr. Andreas Kain.....	17
Schmähvolles	
Witze.....	18
Intospektive	
Das Haus Scheu	19
Rezension	
Von der Realität eingeholt.....	20
Filmkritik	
Star Wars - Die letzten Jedi.	22
Film	
Weihnachtsfilme die man gesehen haben muss	23
Die Top 3	
Last-Minute-Weihnachtsgeschenke	24

Editorial

Liebe Leserin, Liebe Leser!

Herzlich Willkommen zur dritten Ausgabe der Wenz! Wir hoffen, dass dir auch dieses Exemplar unserer Schülerzeitung gefällt.

Wieder mal waren viele begeisterte Redakteure und -Innen echt fleißig um diese Ausgabe noch vor Weihnachten auf die Beine zu stellen!

Der Beitrag, den wir auch für diese Wenz verlangen, fließt wieder direkt in die Druckkosten der nächsten Ausgaben.

Hilf uns mit deinen kreativen Ideen und Vorschlägen besser zu werden. Einfach ein email an: schuelerzeitung@wenzgasse.at und du bist dabei!

Und nun viel Spaß beim Lesen,
Eure Chefredaktion

Impressum

Die Wenz
Schülerzeitung der Wenzgasse
Wenzgasse 7, 1130 Wien

Anregungen, Kritik, Feedback

email | schuelerzeitung@wenzgasse.at

Instagram | diewenz

web | t-wenz.com

Chefredaktion | Franziska Fisa, Flora Ransmayr, Johanna Rath, Johanna Reithmayr, Loriane Unterweger

Redaktion | Sarah Daugalies, Ferdinand Fisa, Cornelia Gamperl, Dorit Guggenberger, Fabio Landau, Konrad Schrenk, Johannes Schrimpf, Antonia Wagensonner, Antonella Wehdorn, Victor Prack

Layout | Lisa Grafl

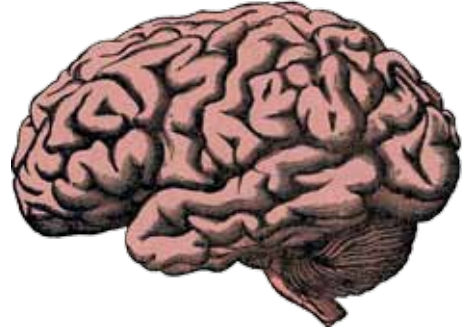
Technische Unterstützung | Jakob Vinatzer

Coverfoto | Loriane Unterweger

Druck | Teile werden freundlicher Weise wieder vom Elternverein gesponsert

Auflage | 300 Stück

Welcher Lerntyp bist du?



Test | Dorit Guggenberger

1 | Passt du im Unterricht gut auf?

- A ja
- B nein
- C kommt darauf an, welches Fach

2 | Wie oft wiederholst du die Dinge die du im Unterricht gelernt hast?

- A nur vor einer Schularbeit
- B das erledigt sich mit der Hausübung
- C jeden Tag

3 | Wann beginnst du damit, für eine Schularbeit zu lernen?

- A ein bis zwei Wochen davor oder früher
- B eine Woche bis fünf Tage davor
- C ich hasse lernen und deshalb kann ich nicht früher als drei Tage davor beginnen

4 | Wie kannst du dir die Dinge am besten merken?

- A wenn ich sie höre
- B wenn ich sie ordentlich in mein Heft schreibe
- C ich merke mir gar nichts, dass lerne ich ja sowieso vor der Schularbeit

5 | Wie oft

unternimmst du am Nachmittag etwas mit deinen Freunden?

- A fast jeden Tag
- B ich bin am Nachmittag sehr oft Beschäftigt, aber ich versuche meine Freunde nicht zu kurz kommen zu lassen
- C ich sehe meine Freunde ja ohnehin in der Schule, also treffe ich sie am Nachmittag eigentlich nur selten

Am meisten Du bist sehr gut in der Schule, allerdings lernst du auch sehr viel. Achte aber darauf, dass du deine Freunde auch am Nachmittag siehst. Auch die Zeit für Freizeitaktivitäten sollte nicht zu kurz sein.

Am meisten Du lernst nicht zu viel, bist aber trotzdem nicht schlecht in der Schule. Deine Freunde lässt du auch nicht zu kurz kommen und bei deinen Freizeit-Aktivitäten bist du immer dabei. Du hast eher die Taktik viel zu wiederholen, dafür bei den Schularbeiten keine Übermaßen zu lernen.

Am meisten Du lernst gar nichts und hast am Nachmittag immer ein volles Programm. 3 Tage davor lernst du alles irgendwie auswendig, und so überstehst du dann irgendwie die Schularbeiten. Tipp: Komme lieber zu einer besseren Lösung!

Auflösung:

#MeToo und #IHave

In den vergangenen Wochen wurde nonstop über den wohl politischsten Hashtag aller Zeiten diskutiert: #MeToo. Wieder einmal ist ein Trend aus den USA nach Europa übergeschwappt, obwohl der Aufschrei in Österreich weitaus geringer war. Wer den Überblick verloren hat, hier eine kurze Zusammenfassung:

Kommentar | Flora Ransmayr und Franziska Fisa

Angefangen hatte alles mit Vergewaltigungsvorwürfen, die Schauspielerin Rose McGowan gegen den Hollywood-Produzenten Harvey Weinstein erhob.

Viele weitere - darunter auch Berühmtheiten wie Angelina Jolie und Gwyneth Paltrow - folgten ihrem Aufruf, öffentlich von persönlichen Erfahrungen zu berichten, und allmählich kam die Sache ins Rollen. Daraufhin schlitterte Weinstein zu Recht mitsamt seiner Produktionsfirma ins Verderben. Zu diesem Zeitpunkt hatte die #MeToo-Welle auch Europa erreicht, Österreich folgte. Peter Pilz, der eigentlich ins Parlament hätte einziehen sollen, trat aufgrund von Belästigungsvorwürfen zurück, verurteilte diese aber teils als „politische Intrigen“.

Ein umstrittener Hashtag

Intensiv wurde debattiert, jedoch bekommt die Bewegung nicht nur Unterstützung, sondern auch heftige Kritik zu spüren. Gegner verlautbaren, dass sich die Debatte längst in eine „Hexenjagd“ verwandelt hätte und dass es Männern nun nicht mehr möglich sei mit Frauen zu flirten, da sie sonst folgenschwere Vorwürfe zu fürchten hätten. Manche gehen sogar so weit, zu sagen,

dass eine einzige Aussage die Karriere eines jeden Mannes zerstören könnte. Ist Rose McGowan, deren Erzählungen innerhalb der Filmbranche jahrelang ignoriert wurden, nicht der lebende Gegenbeweis? Denn erst als sich Kolleginnen ihr anschlossen, war ihr Vergewaltiger Weinstein mit ernsthaften Problemen konfrontiert. Und sollte ein gut gemeinter Flirtversuch falsch verstanden werden, gibt es immer noch die Möglichkeit, sich zu entschuldigen, ohne den Ruin fürchten zu müssen, oder?

Verteufelt gehört die #MeToo-Bewegung keineswegs. Denn sie hat Hunderttausenden Frauen ermöglicht, aus der Opferrolle zu entweichen und ohne Scham von ihren Erfahrungen zu berichten. Um dem Ziel der Gleichstellung aller Geschlechter näherzukommen, braucht es nicht nur Frauen, sondern auch Männer, die der Diskriminierung gemeinsam entgegenwirken. Es wird sowohl ein neues Frauenbild, welches auf Selbstbestimmung und Stärke basiert, als auch ein neues Männerbild, das nicht mehr mit Sexismus und Gewalt am anderen Geschlecht in Verbindung gebracht wird, benötigt. Insofern könnte man in #MeToo eine große Chance sehen, mal wirklich etwas zu verändern.



„#MeToo ist das Symptom - #IHave das Heilmittel“

Auf diese Anregung hin beichten nun Täter ihre Übergriffe nicht nur unter #MeToo, sondern auch unter den Hashtags #Guilty, #ItWasMe und #IDidThat. Schuldig, ich war es, ich habe es getan. Obwohl es nicht gilt, Belästigung zu verharmlosen oder die Schuldigen in Schutz zu nehmen, sollte die Fähigkeit, schwere Fehler in aller Öffentlichkeit einzugestehen, ebenfalls gelobt werden. Auch für die Zukunft wurde schon mit einem Hashtag vorgesorgt- #IWill. #IchWerde mein Verhalten verbessern, mich bei meinem Opfer entschuldigen- alles Varianten, den Hashtag weiterzuführen.

Natürlich scheinen nun diese diversen Hashtags etwas lächerlich, schließlich haben wir auch ohne sie überlebt, oder? Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten, wenn das aber der einzige Weg ist, auf sexuelle Belästigung aufmerksam zu machen, soll es so sein. Seien wir einmal ehrlich, ein Hashtag mehr oder weniger macht das Kraut nicht fett und weh tut es auch niemandem. Hauptsache, es gibt eines Tages eine Welt ohne sexuelle Belästigung, und wie wir das erreicht haben, ist im Endeffekt egal.

#IHave der Spieß wird umgedreht

Bis jetzt wurde immer nur die Seite des Opfers beleuchtet. Frauen und, wenn auch seltener, Männer, die sexuell belästigt wurden. Nun entwickelt sich rund um dem Hashtag #IHave eine Gegenbewegung. Denn der New Yorker Architekt Thomas Wall fordert alle Männer auf, ihre Fehltritte unter dem genannten Hashtag zu gestehen, wie er auf Twitter bekannt gab:



Netflix: Kontroverse als Quotenhit

Kommentar | Flora Ransmayr

Es schlug wie eine Bombe ein: Die Produktion des amerikanischen Streaminggiganten Netflix „13 Reasons Why“, deren zweite Staffel Anfang nächsten Jahres Premiere feiert, wurde über Nacht zum Quotenhit. Weltstar Selena Gomez, die im Vorfeld für reichlich Publicity gesorgt hatte, war mitunter einer der Gründe, warum sich das Teenie-Drama zur Geldmaschinerie avancierte.

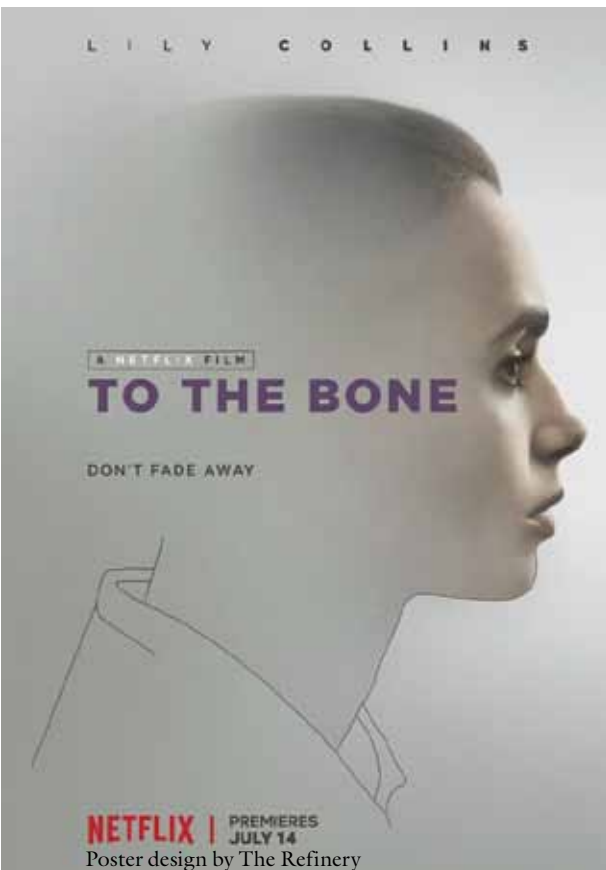
„13 Reasons Why“ hat mit typischen High-School-Serien einiges gemeinsam, ist in den Augen vieler jedoch weit mehr als das. Die in den 13 Episoden verpackten Themen Mobbing, Suizid und sexuelle Belästigung sind unter Jugendlichen von großer Bedeutung. Die Hauptperson, Hannah Baker, nimmt sich das Leben und hinterlässt den Personen, die sie für ihren Tod verantwortlich macht, detaillierte Tapes, in denen sie ihre Beweggründe schildert. Clay Jensen, ein Mitschüler und auch einer der Auserwählten, geht ihrer

Geschichte auf den Grund und durchlebt im Laufe der Serie eine höchst Phase, zumal er für Hannah Gefühle hegte.

Nach dem Erscheinen von 13 Reasons Why wurde Netflix zu Recht für seinen mutigen Versuch, Selbstmord öffentlich zu thematisieren, gelobt, zumal ernsthafte Diskussionen, die über die Schülerschaft hinausgehen, längst fällig waren. Ob dieser waghalsige Versuch geglückt ist, darin ist sich das Publikum nicht einig. Experten warnen vor der Serie, die Selbstmord angeblich falsch darstellt und gar verherrlicht. Um „To The Bone“, ein Anorexie Drama mit der ehemals essgestörten Lily Collins in der Hauptrolle, steht es noch schlechter. Laut Kritikern wurde sogar ein gänzlich falscher Weg eingeschlagen, da der Film Betroffene in ihrer Essstörung bekräftigen könnte.

Fest steht: Weder „13 Reasons Why“, noch „To The Bone“ sind Meisterwerke. Die Kritik an beiden Formaten ist verständlich, jedoch sind strikte Verbote kein Lösungsweg. Bei Serien als auch Filmen ist es meiner Meinung nach selbstverständlich deren Inhalte zu evaluieren. Es gibt im Leben nicht nur Schwarz-Weiß, sondern eben auch Grauzonen, die Netflix nicht berücksichtigt hat. Die Darstellung von Hannah Baker als das un-

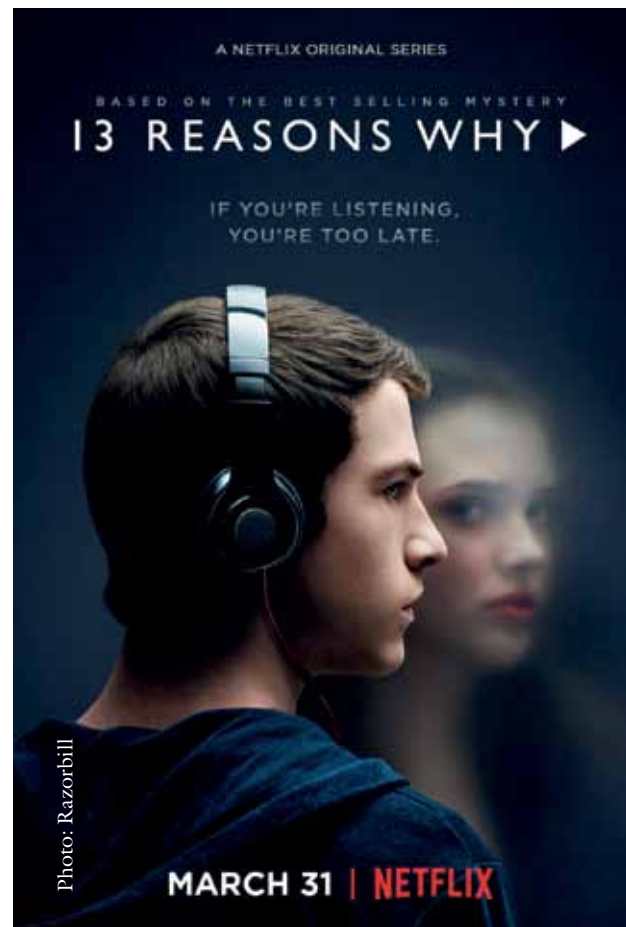
schuldige „Mädchen von nebenan“ macht es den Zuschauern schwer, ihre Handlungen und Wahrnehmungen zu hinterfragen. Hannah könnte für depressive Jugendliche als Vorbild dienen, sich dramatisch das Leben zu nehmen und dementsprechend auch in Erinnerung zu bleiben.



Bilder von Netflix

Ob es nun tatsächlich hilfreich ist, kontroverse Themen aufzugreifen und auf die Leinwand (oder den Computerbildschirm) zu bringen, bleibt offen.

Ob es nun tatsächlich hilfreich ist, kontroverse Themen aufzugreifen und auf die Leinwand (oder den Computerbildschirm) zu bringen, bleibt offen. Im Falle Netflix wurde das junge Publikum, welches noch leicht zu beeinflussen ist, womöglich überschätzt. Daher rührt auch die massive Kritik, die nicht nur bei Erfolgen wie „13 Reasons Why“ oder „To The Bone“, sondern auch bei anderen Produktionen auf den Streamingdienst einhagelt. Doch von den Makeln abgesehen verdient Netflix eine Portion Lob, überhaupt polarisierende Themen zu verarbeiten, und damit eine der wenigen sind, die Jugendliche in der Welt erreichen können.



Ab in die Fremde!

- WAS DU WISSEN SOLLTEST -

Du willst eine Zeitlang in den USA, Kanada, England, Australien oder Neuseeland leben und zur Schule gehen? Ab dem 15. Geburtstag ist es möglich sich diesen Traum zu erfüllen. Aber welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es und was sollte man noch darüber wissen?

Hier einige Antworten auf grundlegende Fragen:

Artikel | Johanna Rath, Johanna Reithmayr
Recherche | Lukas Obernosterer

1 | **Wie lange kann und soll die Reise dauern?**

Theoretisch ist es möglich auch nur ein Monat weg zu sein, doch es ist natürlich fraglich, ob bei einer so kurzen Dauer überhaupt genug Zeit bleibt, um sich dort einzuleben, die Kultur kennenzulernen und die Sprachkenntnisse merklich und dauerhaft zu verbessern. Kurz gesagt, ob ein solcher Aufenthalt einen Sinn hat. Außerdem wird erst ab einer Zeitspanne von mindestens 5 Monaten (Ein Semester) die Zeit in dem anderen Land auf den eigenen Schulbesuch so angerechnet.

2 | **Wie geht meine Schullaufbahn nach meinem Auslandsaufenthalt weiter?**

Dies variiert natürlich und ist von der Dauer des Verbleibs abhängig. In allen Fällen wird jedoch davon ausgegangen, dass der Lehrstoff bereits im Ausland angeeignet wurde und man dementsprechend ganz normal aufsteigen kann.

Dauert der Aufenthalt ein ganzes Jahr und wird dort regulär die Schule besucht, so er-

hält der/die SchülerIn ein Zeugnis von der besuchten Schule im Ausland.

In Österreich wird dann eine Bestätigung ausgestellt, dass die betreffende Person in die nächste Jahrgangsstufe aufsteigen kann. Eine Prüfung über den Lehrstoff ist auch in diesem Fall nicht notwendig.

3 | **Was ist eine Agentur bzw., worum kümmert sie sich?**

Die Agentur kümmert sich um so ziemlich alles im Zusammenhang mit Anreise und dem Leben dort. Sie sucht Gastfamilien und die Schule, empfiehlt dir Versicherungen, hilft bei der Antragstellung des Visums und bucht Hin-sowie Rückflug.

Zusätzlich bieten die meisten Agenturen Workshops zu Beginn des Aufenthaltes an, um die Lebensweise kennenzulernen und grundlegende Informationen zu erhalten.

Abhängig von der gewählten Agentur werden jedoch auch andere Zusatzangebote ge-



stellt. Bei fast allen Agenturen hast Du einen individuellen Berater ,welcher ein Ansprechpartner für Deine Probleme ist und nicht zu weit wohnen darf. Dies ist je nach Land unterschiedlich, zB darf er in Amerika nicht weiter als 1 ½ Stunden Autofahrzeit von seinem Schützling entfernt sein.

Es ist notfalls auch möglich bei Deinem Betreuer zu übernachten.

Einige bekannte Agenturen sind:

EF

EducationFirst

AIFS

American Institute for foreign Study

AFS

American Field Service

TREFF

Step in

4 | **Was erwartet eine Agentur von mir? bzw. Was muss ich tun?**

Um bei einer Agentur aufgenommen und vermittelt werden zu können, musst Du einige Voraussetzungen erfüllen:

- Du solltest ein möglichst gutes Zeugnis haben, jedenfalls darfst Du nicht negativ sein! Manche Organisationen verlangen außerdem von Gymnasiasten einen Notendurchschnitt von 3.0 und von Realschülern einen von 2.0.
- Es sollte jedenfalls **DEIN** Wunsch sein, ins Ausland zu gehen und nicht der, irgendjemand anderes.

Es wird erst ab einer Zeitspanne von mindestens 5 Monaten (Ein Semester) die Zeit in dem anderen Land auf den eigenen Schulbesuch so angerechnet.

- Du musst Dich außerdem einmal von deinem Arzt komplett durchchecken lassen. Hierbei muss der Arzt ein spezielles Formular ausfüllen.
- Du hast meist ein „Interview“ mit einem Vertreter der Agentur. Bei manchen wird dieses im Beisein Deiner Eltern durchgeführt, bei anderen ohne diese.
- Bei manchen Organisationen musst du dich auch einem Test unterziehen, um die Eignung für bestimmte Schulen und Programme festzustellen.
- Du solltest bereits 3 Jahre Sprachunterricht in der Landessprache deiner Wunschdestination besucht haben.
- Nachdem Du von der Agentur offiziell aufgenommen wurdest, musst Du meist auch noch ein kurzes Video drehen, in dem Du Dich Deiner Gastfamilie vorstellst. Denn auch wenn für Dich eine Gastfamilie gefunden wurde, so kann diese Dich immer noch ablehnen.

5 | **Wie kann ich sicher sein, dass ich in ein geeignetes Umfeld (Gastfamilie) komme?**

Jede Agentur hat zwar ihre eigenen Regeln, doch bei jeder einzelnen werden die Gastfamilien gründlich überprüft. Sie müssen meist verschiedenste Tests durchlaufen. Ihre Wohnung und Häuser werden besichtigt und es wird überprüft, ob die Zimmer für Gastkinder groß genug sind und ausreichend ausgestattet sind. Zur absoluten Grundausstattung gehört jedenfalls ein Bett und ein Schreibtisch.

Selbstverständlich kann auch niemand mit einem Vorstrafenregister zu einem Gastelternanteil werden. Sollte es trotzdem ein Problem mit der Gastfamilie geben, so gibt es immer die Möglichkeit mit Deinem Berater Kontakt aufzunehmen und notfalls sogar die Familie zu wechseln. Außerdem gibt es z.B. in den USA ein Gesetz, nach dem Gastfamilien für die Aufnahme eines Schülers kein Geld bekommen dürfen. So soll verhindert werden, dass die Austauschschüler eine Einnahmequelle werden.

6 | **Muss ich zu einer Gastfamilie?**

Nein, es gibt auch die Möglichkeit ein Internat oder eine Boarding School zu besuchen

7 | **Muss ich eine Agentur nutzen?**

Nein, auch das ist kein Muss. Es vereinfacht die vielen Amtswege. So ist es in manchen Staaten (z.B. USA) sehr schwierig, ein Visum ohne einen "legal sponsor", also eine Vermittlungsagentur, zu bekommen. Natürlich ist es möglich alles selbst zu organisieren, doch mit einer Agentur ist es einfach leichter.

8 | **Wie viel kostet solch eine Reise?**

Dies lässt sich nicht so pauschal sagen. Es kommt hier auf die Organisation, die Dauer und die Destination an. Logischeweise kostet ein Jahr in einem australischen Internat mehr, als ein Semester an einer französischen öffentlichen Schule. Hierbei musst Du Dich selbst informieren. Sei aber nicht über die hohen Zahlen geschockt. In diesem Preis sind meist bereits Hin- und Rückflug, Verpflegung, Unterkunft und die Schule (wenn es keine öffentliche ist) inbegriffen.

9 | **Ist es nur jetzt möglich ins Ausland zu gehen?**

NEIN. Solltest Du Dich jetzt noch nicht bereit fühlen, macht das überhaupt nichts. Es ist genauso möglich, während des Studiums oder einfach als Erwachsener eine solche Erfahrung zu machen. Es ist wichtig, dass Du Dich dafür bereit fühlst, denn schließlich musst DU Dich aus Deiner Wohlfühlzone begeben und das kann natürlich sehr angsteinflößend und erschreckend wirken.

Solltest Du Dich tatsächlich für eine Reise ins Ausland entscheiden, so muss dies nicht unbedingt in Form eines Auslandssemesters geschehen, denn es gibt diverse andere Möglichkeiten.

- Verschiedene Sprachreiseprogramme in andere Länder
- Einen Schüleraustausch

Informiere Dich einfach selbst und stelle sicher, dass Du das richtige für Dich findest

Bewertungen von Agenturen findest z.B. bei www.schueleraustausch.net.



Ein Auslandssemester in Kalifornien.

- Ein Erfahrungsbericht - ohne Agentur! -

In welchem Land hast du dein Auslandssemester gemacht?

In den USA, Kalifornien.

Welche Agentur hast du verwendet und kannst du diese den Schülern weiterempfehlen?

Keine, ich bin privat ins Ausland gegangen, da ich dort Bekannte hatte.

Was sind die größten kulturellen Unterschiede zwischen Österreich und dem Land, das du besucht hast?

Die Offenheit, mit der man in den USA empfangen wird. Man wird sofort von den Leuten eingeladen, sie interessieren sich und geben einem das Gefühl, willkommen zu sein. Auch der extrem ausgelebte Patriotismus ist sehr stark spürbar. So wurde vor jedem noch so kleinen Wettkampf die Nationalhymne gespielt, was ich aus Österreich gerade einmal von der einmal jährlich stattfindenden Staatsmeisterschaft gewohnt war. Auch die schulische Ausbildung verläuft anders, denn in der Highschool sucht man sich fünf Schulfächer aus, die man jeden Tag unterrichtet bekommt, was einen riesen Unterschied vor allem in der Lehrer-Schüler-Beziehung macht.

Warum wolltest du ein Semester im Ausland machen?

Ich ging wegen dem Leistungssport in die USA, da ich in Österreich an einem „toten“ Punkt angekommen war und eine neue Motivation brauchte.

Hast du dich in dieser Fremdsprache verbessert?

Natürlich. Ich war nach dem Auslandsaufenthalt nahezu fließend und vor allem hatte ich mir einen „American-slang“ angeeignet.

Hast du neue Freundschaften geschlossen?

Ja, aber vor allem im Sport. Die Schule (öffentliche Highschool) besuchte ich natürlich auch, jedoch lag mein Fokus immer auf dem Training und ich hatte somit mit den Trainingskolleginnen mehr Kontakt, da wir ein und dasselbe Hobby teilten.

Was war dein schönstes/schlechtestes Erlebnis in deinem Auslandssemester?

Als mich meine damals 83-jährige Oma aus Österreich besuchen kam :) Und als ich mich für die „California State Championships“ im Kunstturnen qualifizierte. Schlechte Erfahrungen gab es eigentlich keine, bis auf ein wenig Heimweh in den ersten paar Wochen.

Findest du, dass dein Auslandssemester eine gute Entscheidung war? Und warum?

Auf jeden Fall! Ich habe meine Familie und Freunde zuhause zwar sehr vermisst, dennoch aber sehr tolle Erfahrungen gemacht, neue Leute kennen gelernt und ein neues Land entdeckt. Ich war selbstständiger, konnte mich ganz auf meinen Sport fokussieren und Durchhaltevermögen beweisen, als das Heimweh ab und zu sehr groß wurde. Außerdem realisiert man durch einige Zeit im Ausland, was man zuhause hat, was man als selbstverständlich ansieht und was man erst im Ausland realisiert.

Wem kannst du ein Auslandssemester empfehlen?

Jedem/r, der/die den Mut dazu hat, neue Erfahrungen zu machen und das Gefühl verspürt, einen Tapetenwechsel zu brauchen. Man fühlt sich einfach erwachsener, wenn man aus der Zeit im Ausland heimkehrt und ist stolz auf sich, diesen Schritt gegangen zu sein. Ich würde es wirklich immer wieder tun und allen Schüler/innen empfehlen.

Game of Thrones, Geocachen und vieles mehr – ein Blick in das Leben von Frau Professor Halmetschlager.

Interview | Ferdinand Fisa und Johannes Schrimpf

Was haben Sie für Hobbies?

Ich lese gerne, gehe Geocachen und mit meinen Katzen beschäftige ich mich auch sehr gerne. Außerdem fahre ich gerne Auto

Was ist Ihr Lieblingsfilm?

Dirty Dancing

Wer ist Ihr Lieblingsautor?

Hermann Hesse

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Derzeit lese ich Game of Thrones. Ich mag auch isländische Krimis sehr gern und natürlich lese ich die Schullektüre.

Welches Ihrer beiden Fächer mögen sie mehr. Deutsch oder Geschichte?

Interessanter finde ich Geschichte, doch Deutsch unterrichte ich lieber.

Was wollen Sie den Schülern für ihr späteres Leben mitgeben?

Ein gewisses Grundwissen über deutsche Literatur und die Lust auf Theaterbesuche oder Bücher zu lesen. Ihr sollt auch immer ihr selbst bleiben.

Was wollten Sie im Jugendalter werden?

Vom ersten Schultag an wollte ich Lehrerin werden. Diese Lust legte sich aber kurze Zeit, da ich sah wie schlimm sich meine Klassenkameraden benahmen. Deshalb wollte ich auch für kurze Zeit Jus studieren. Doch später fand ich dann doch noch den Weg zu diesem Beruf. Es war auch immer der Traum meiner Mutter eine Frau Professor in der Familie zu haben.

Was mögen Sie an ihrem Beruf am meisten?

Ich finde die Ferien sehr angenehm.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Ich mag Spaghetti sehr gerne.

Haben Sie einen Lieblingssänger?

Ich mag Ed Sheeran sehr gern. Ich finde aber auch irische Volksgesänge sehr toll. Im Radio höre ich Ö3.

Haben Sie bestimmte Punkte die sie an der Schule verändern wollen?

Nein. Ich bin wunschlos glücklich.

Mögen Sie Ostern oder Weihnachten mehr?

Wahrscheinlich Weihnachten wegen den längeren Ferien.

Vom ersten Schultag an wollte ich Lehrerin werden.

Neusprachlicher Zweig

Hier kann man sich entscheiden, ob man ab der dritten Klasse bis zur Matura Französisch oder Latein lernen möchte. Wenn man ab der Dritten Französisch hat, gibt es ab der Fünften Latein. Wenn man ab der Dritten Latein hat, kann man sich entscheiden, ob es ab der fünften Italienisch oder Spanisch gibt. Bei beiden Varianten hat man ab der vierten Klasse Chemie. Allerdings gibt es kein Werken mehr. Und man hat nur noch drei Mathematik Stunden. In der dritten Klasse gibt es nur eine Biologie Stunde und in der siebten Klasse gar keine Biologie Stunde. In Chemie hat man in der Siebten eine Stunde weniger als im Real Zweig.

Information | Dorit Guggenberger

Wirtschaftskundlicher Zweig

In diesem Schultyp gibt es ab der dritten Klasse Chemie und in der Dritten, Siebten und Achten eine Stunde mehr Geographie als in den anderen Zweigen. In der vierten Klasse muss man sich für Italienisch, Spanisch oder Latein entscheiden, dass hat man dann ab der Oberstufe. In der Fünften und in der Sechsten, gibt es noch ein zusätzliches Fach: Haushaltsökonomie und Ernährung. Man hat schon ab der sechsten Klasse Psychologie und Philosophie. Bei den anderen Zweigen hat man das erst in der Siebten. Auch hier wird in der dritten und vierten Klasse Werkunterricht durchgeführt. In der vierten Klasse hat man davon sogar eine Stunde mehr, als im Real Zweig.

Die Schultypen der Wenzgasse

In der Wenzgasse gibt es drei Schultypen. In der zweiten Klasse muss man sich entscheiden, in welchen „Zweig“ man gehen möchte. Damit man auch weiß, was man wählen kann, gibt es hier eine kleine Übersicht:

Bei allen Zweigen kann man in der sechsten Klasse wählen, ob man in der siebten und achten Klasse Musik oder Bildnerische Erziehung hat. Und man kann natürlich noch die Wahlpflichtfächer wählen.

Real Zweig

In diesem Zweig hat man Geometrisch zeichnen in der Vierten und Darstellende Geometrie in der Siebten. In der Dritten, Fünften und Sechsten steht eine Stunde mehr Mathematik als in den anderen Zweigen am Stundenplan. Man hat den „Schwerpunkt“ aber auch auf Naturwissenschaften. Chemie gibt es ab der vierten Klasse. Man hat hier in der Fünften Physik, bei den anderen Zweigen nicht. Im Real Zweig gibt es in der dritten und in der vierten Klasse noch Werkunterricht. In der sechsten Klasse kann man wählen, ob man in der siebten Klasse Darstellende Geometrie hat, oder Biologie bzw. Physik.

Hidden Hero – Claudette Colvin

Feature | Loriane Unterweger und Franziska Fisa

Fast jeder hat schon einmal von Rosa Parks gehört. Sie war eine Afroamerikanerin, welche sich am 1. Dezember 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitz für einen weißen Passagier zu räumen. So schnell konnte man gar nicht schauen und schon hatte sie den Busboykott von Montgomery ausgelöst.

Was viele allerdings nicht wissen ist, dass sie nicht die Erste war. Neun Monate bevor Rosa Parks sich weigerte ihren Sitz einem weißen Passagier zu geben, tat die damals 15-jährige Claudette Colvin das Gleiche.

Am Nachmittag des 2. März 1955 stieg sie in den Highland Gardens Bus in Montgomery, und suchte sich einen Sitzplatz für die Fahrt nach Hause. Claudette kannte die Sitzplanregelung nur zu gut – Wer nicht zu dieser Zeit? Die vorderen zehn Sitzplätze waren ausschließlich für die weißen Fahrgäste gedacht. Die 26 Sitze dahinter teilte der Busfahrer zu, der die ganze Zeit in den Rückspiegel schaute, um sicherzugehen, dass niemand gegen die Regeln verstieß.

Wenn die ersten zehn Sitzplätze für weiße Passagiere besetzt waren, wies der Busfahrer die schwarzen Passagiere an, ihre Sitze in der Mitte und im hinteren Teil des Busses zusteigenden Weißen zu überlassen.

Da aber kein weißer Fahrgast zu dem Zeitpunkt, als Claudette einstieg, anwesend war, setzte sie sich in den mittleren Teil des Busses neben ein Fenster. Auch drei weitere Klassenkameraden setzten sich in diese Reihe.

Doch kurze Zeit später stand eine weiße Frau neben der Reihe in der die Mädchen saßen, und wartete darauf, dass die farbigen Fahrgäste aufstehen.

Sofort wies der Busfahrer die Mädchen an, sich weiter hinten in den Bus zu begeben. Drei der vier Mädchen standen leise auf und gingen langsam nach hinten, aber Claudette sagte nichts und bewegte sich auch nicht von ihrem Platz weg.

„Ich konnte an



diesem Tag einfach nicht aufstehen. Die Geschichte hatte mich an diesen Platz gefesselt. Auf der einen Schulter spürte ich die Hand von Harriet Tubman, auf der anderen die von Sojourner Truth, die mich in den Sitz drückten.”

Sie weigert sich aufzustehen bis zwei Polizeibeamte kamen, sie an ihren Handgelenken packten und sie von dem Sitz zerren. Die Polizisten brachten sie auf die Wache und später ins Gefängnis. Einige Wochen später wird sie wieder freigelassen.

Zwei Wochen nach ihrer Festnahme trifft sie Rosa Parks, welche sie dann in ihre Jugendgruppe einlädt, um von ihren Erfahrungen zu sprechen. Dort thematisiert Parks in ihrer Jugendgruppe Diskriminierung in Montgomery. Im Sommer 1955 wird Claudette Schriftführerin der Gruppe und im Herbst des selben Jahres übernimmt sie diese. Rosa Parks ist inspiriert und tut es im Dezember Claudette Colvin gleich, sie weigert sich aufzustehen.

Die führenden Bürgerrechtler, unter ihnen auch Dr. Martin Luther King Jr., machten Rosa Parks anstelle von Claudette Colvin zum Gesicht des Busboykotts. Warum sie das machten? Claudette glaubt, dass man sie ignorierte, da ihre Haut dunkler und ihr Haar krauser war als das von Rosa Parks. Außerdem war ihre Familie ärmer als die der schwarzen Bürgerrechtler in der Stadt.

Girl, 15, Guilty In Bus Seat Case

MONTGOMERY, Ala. — A 15-year-old girl who refused to move to the rear of a city bus was found guilty in Juvenile court here last Friday on charges of assault and battery, disorderly conduct and with violating a city ordinance which makes it “unlawful for any passenger to refuse or fail to take those seats assigned to the race which it belongs.”

The girl, Claudette Colvin, was declared a ward of the state and placed on probation pending good behavior.

Robert W. Cleere, driver of the bus, told the court that the girl was seated near the front of his bus with a Negro woman when a group of white persons boarded the bus. Cleere said he asked both the girl and the woman to move to the rear. He said the woman moved but that Miss Colvin remained in her seat. Cleere said he then called police.

“Meine Mutter riet mir über meine Taten zu schweigen,” erinnert sich Colvin. “Sie meinte: ‘Lass Rosa das Gesicht des Boykotts sein. Weiße Menschen werden Rosa nicht stören- ihre Haut ist heller als deine und die Leute mögen sie.’”

Claudette Colvin ist nun mittlerweile 78 Jahre alt und Rentnerin mit fünf Enkelkindern. Heute äußert sie sich auch öffentlich zu ihrem Widerstand gegen die Rassentrennung in Bussen als Teenager.

„Ich wusste es damals und ich weiß es jetzt, wenn es um Gerechtigkeit geht, gibt es keinen einfachen Weg um es zu erreichen.“

Quelle: The Chicago Defender (National edition) (1921-1967); Mar 26, 1955; ProQuest Historical Newspapers: Chicago Defender, pg. 1

DIE 8 VERRÜCKTESTEN REKORDE

Artikel | Sarah Daugalies und Antonella Wehdorn

1. Der größte Irokesenschnitt der Welt

Am 28.10.2011 hatte Kazuhiro Watanabe einen neuen Weltrekord gebrochen! Er hatte einen Irokesenschnitt mit der Länge von 1,1 m.

2. Der größte Teenager der Welt

Mit 17 Jahren war Robert Wadlow 2,45 m groß. Einige Jahre später brachte er es auf unglaubliche 2,72 m und war damit der größte Mann der Welt!

3. Der Unterhosenrekord

2011 befanden sich 57 Menschen in einer Unterhose mit der Aufschrift: "PANTS TO POVERTY"



Foto: PA

4. Die längsten Fingernägel an beiden Händen

Die Fingernägel von Melvin Booths sind insgesamt 9,05 Meter lang. Melvin ließ sie 31 Jahre lang wachsen, jedoch bachen sie 2010 bei einem Autounfall ab.



<http://www.guinnessworldrecords.com/>

5. Der schnellste Texter

Marcel Fernandes Filho kann verdammt schnell tippen. Der 17-jährige schaffte es am 7. November einen Satz mit 27 langen Wörtern, in 17 Sekunden zu tippen.

5. Die längste Strecke auf heißen Herdplatten

Auch Moderator Florian Silbereisen war als Rekordbrecher erfolgreich: Im Herbstfest der Abenteuer am 15. Oktober 2011 live ausgestrahlt aus Chemnitz, ging er barfuß 25 Meter über heiße Herdplatten!

6. Die Schnellste Befreiung aus einer Zwangsjacke

Am 9. Juni 2011 im Aylestone Leisure Centre in Leicester befreite sich Sofia Romero in 4,69 Sekunden aus einer gebräuchlichen Zwangsjacke.

7. (Bitte nicht nachmachen!) Meiste beim Jonglieren gefangene Kettensägen

Am 25. September 2011 gelang es Steward beim Jonglieren 94 Kettensägen zu fangen.

8. Die meisten Tritte an den eigenen Kopf

Joshua William Reed hat sich am 28. September 2011 in einer Minute insgesamt 115 Tritte an den eigenen Kopf verpasst.

Im Gespräch mit Dr. Andreas Kain

Interview | Fabio Landau

Zu Gast ist heute Dr. Andreas Kain, Professor für Biologie und Physik an unserer Schule.

Willkommen!

Gleich die erste Frage:

Wie sind Sie zu unserer Schule gekommen - war das geplant oder eher ein spontaner Einfall?

Ursprünglich war es nicht geplant, nein. Dass ich vor acht Jahren überhaupt ihm öffentlichen Bereich zu arbeiten begonnen habe, war eigentlich auch ein Zufall. Für den bin ich heute aber sehr dankbar. Deswegen bin ich auch schon im achten Jahr hier beschäftigt.

Welche Berufe haben Sie denn vor Ihrer Zeit als Lehrer ausgeübt?

Zuerst war ich in der Industrie tätig, dann habe ich in der Entwicklungsabteilung eines Unternehmens aus dem optischen Bereich gearbeitet, danach im Verkauf der Konkurrenz, die ihren Sitz in Deutschland hatte. Und erst danach bin ich Lehrer geworden.

Das heißt, Sie sind in der beruflichen Welt schon sehr viel herum gekommen?

Ja, aber nicht nur in der Beruflichen, sondern auch in der Geographischen.



Was war das einprägsamste oder auch lustigste Erlebnis, das Sie hier, an dieser Schule erlebt haben?

Das war eindeutig die Übernahme der damaligen 3a als Klassenvorstand. Einprägsamer geht es, glaub ich, nicht mehr! (lacht) Und da haben wir ja auch einige lustige Stunden verbracht und auch außerhalb des Unterrichts. Diese Klasse ist insofern einzigartig, als dass sich aus einem besonders inhomogenen Haufen eine gute Klassengemeinschaft entwickeln konnte.

Gibt es etwas an der Schule, das Sie verändern würden, wenn Sie ohne weiteres könnten und wenn ja, was?

Es gibt immer was zu verbessern. Die Schüler-Lehrer-Zusammenarbeit funktioniert größtenteils recht gut. Aber was ich sofort ändern würde, ist die technische Ausstattung der Schule. Das wird aber in der Realität an den schulischen Finanzen scheitern.

Sie sind ja in der Schule für die Technik wie auch für den Garten zuständig. Ist das nicht ein bisschen viel Arbeit für einen allein?

Um ehrlich zu sein, habe ich am Anfang

nicht gedacht, dass es so viel Arbeit werden würde. Und dazu kommt, dass mich einfach beides interessiert. Ich habe nämlich auch einen Garten zu Hause und bin ein richtiger Technik-Freak.

Sie haben also einen grünen und einen metallenen Daumen?

Na, ich hab einen grünen und einen elektrischen Daumen, ich bin ja kein Schlosser.

Ich danke Ihnen für das interessante Interview.



Schmähvolles

Kommt eine 16- Jährige zum Vater und sagt: „Papa, ich bin schwanger!“ Sagt der Vater: „Puh, mit 16 Jahren ist das eine Herausforderung... wird wohl nichts mit der Feier zum 30er deiner Mutter!“

Fragt ein Mann einen Freund: „Woher hast du denn das blaue Auge?“ „Von meiner Frau“,meint der andere. „Ist die nicht auf Urlaub?“ „Ja, das hab ich auch geglaubt!“

Die Erfindung des Plumpskloos: 1810 erfand man in Kärnten das Kloobrett. 1910 revolutionierten die Steirer das Kloobrett, indem sie ein Loch hineinmachten.



Seit dem Jahre 2014 bringt Familie Holländer Leben ins Loos-Haus, die es dankenswerter Weise in sorgfältiger Kleinarbeit, mit Liebe zum Detail, restauriert.



Das „Haus Scheu“

Introspektive | Konrad Schrenk

Lethargisch wirkt das weiße Gebäude vis-à-vis des Haupttores unseres Schulgebäudes, verglichen mit den zahlreichen Gründerzeitdomizilen rund um die Wenzgasse. Das „Haus Scheu“ - entworfen von Adolf Loos ist, bei näherer Betrachtung, allerdings alles andere als lethargisch. Gilt es doch als ein exzellentes Beispiel der Architektur der frühen Moderne und wird oft als das erste Terrassenhaus Mitteleuropas genannt. Im frühen 20. Jahrhundert ein architektonischer Fidibus.

Errichtet wurde das Anwesen 1912/13 von der Familie Gustav Scheu (Anwalt und Gemeinderat) und blieb bis zur Gegenwart weitestgehend unverändert. Selbst die meisten der von Loos entworfenen Möbel sind heute noch im Haus vorhanden und vermitteln Besuchern wie Bewohnern eine Schau der Lebens- und Wohnideen des Wiener Stararchitekten. Die charakteristischen Terrassen am Haus sind allesamt begehbar, partizipierte sich Familie Scheu doch an der damaligen „Gartenstadtbewegung“, die nach einer Melange aus Landleben und Großstadtleben strebte, Arbeiten und Wohnen kombinieren wollte und versuchte, die Natur in ihr Wohnkonzept zu integrieren. Man sprach von einer „Öffnung der Wohn- und Schlaf Räume ins Freie“.

Seit dem Jahre 2014 bringt Familie Holländer Leben ins Loos-Haus, die es dankenswerter Weise in sorgfältiger Kleinarbeit, mit Liebe zum Detail, restauriert. Stets auf Authentizität bedacht. An dieser Stelle möchte ich mich aufs Herzlichste bei der Selbigen

für die Auskünfte und einer, Fabio Landau und mir gewährten, zweistündigen Führung durch ihr Heim bedanken und ihnen meinen Respekt für ihre Arbeit aussprechen. Das Ehepaar Holländer- oftmals mit ihren beiden Hunden im Bereich der Schule gesichtet- lebt also in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule.

Oft brennen bis spät in die Nacht im ersten Stock (im Bereich der Lehrerzimmer) Licht. Über die großen Kastenfenster im „Haus Scheu“ bestens wahrzunehmen. Auch der Tag der Achten und andere außerordentliche Aktivitäten blieben nicht unbemerkt. Man schätze sich grundsätzlich sehr glücklich darüber in unmittelbarer Nachbarschaft einer Schule zu leben, versicherte mir Herr Holländer. Speziell was die ausgedehnten Ruhezeiten betrifft, in denen kein Schulbetrieb stattfindet. Gute Nachbarn- gutes Klima! Das nächste mal also vielleicht mit etwas mehr Ekstase an den Gemäuern des grandiosen Architekturjuwels vorüberschreiten. Immer mit geschärften Sinnen - Augen auf, Ohren auf!



VON DER REALITÄT EINGEHOLT

Rezension | Flora Ransmayr

Wie würde es um ein Land stehen, in dem eine rechtsnationale Partei an der Macht ist? Mit dieser Frage beschäftigt sich Martin Schäuble in seinem Thriller „Endland“.

Aus populistischen Parolen wird Wirklichkeit. In Deutschland hat die „Nationale Alternative“ die Wahl gewonnen und stellt die Nation nun Schritt für Schritt auf den Kopf. Das Land tritt aus der Europäischen Union aus, welche allmählich zerbricht. Flüchtlinge werden in Massen von der Regierung abgeschoben, und da spielt es (fast) keine Rolle mehr, ob man aus einem Kriegsgebiet kommt oder nicht. Multikulti wird als ernsthafte Bedrohung angesehen, so steht es im Parteiprogramm.

„Wieso kommen die überhaupt noch nach Deutschland? Wieso kapieren die das nicht? Deutschland ist dicht. Dafür hat unsere neue Regierung gesorgt. Wenn noch mehr dieser Flüchtlinge zu uns kommen, sieht es bei uns bald so aus wie bei denen. Davon hat keiner was.“ Anton

Und mittendrin ist Anton, ein junger Soldat, der die neu errichtete Mauer an der Ostgrenze bewacht. Er und seine Kollegen sollen – auch mit Gewalt – verhindern, dass „Invasoren“ die Grenze überqueren. Anton

ist stolz, Deutscher zu sein und heißt die radikalen Maßnahmen der Rechten willkommen. Ganz anders sein bester Freund Noah, der seine Heimat als „Endland“ bezeichnet und zusehen muss, wie Trump, Le Pen, Putin und die „Nationale Alternative“ Hand in Hand gehen. Plötzlich erhält Anton einen Auftrag, der ihn ins letzte Flüchtlingslager Deutschlands schickt. Dort trifft er auf Fana, eine Äthiopierin, die vor der Hungerkatastrophe flüchtet und sich ein besseres Leben ermöglichen möchte. Langsam stellt sich heraus, wie gefährlich Antons Auftrag eigentlich ist, und er steht vor der schwersten Entscheidung seines Lebens.

Beginnt man zu lesen, so ist man sich überhaupt nicht im Klaren, was einen erwartet. Je weiter man der Geschichte von Anton, Noah und Fana folgt, desto mehr dämert einem, wie viel „Endland“ mit der Realität zu tun hat. Der einzige Unterschied: Eine solche Partei wie die „Nationale Alternative“ ist weder in Deutschland, Frankreich oder Österreich an der Macht. Dass der Parteiname von der AfD inspiriert wurde, liegt auf der Hand. Außerdem ist das Buch jenen 71 Flüchtlingen gewidmet, die 2015 in einem Kühllaster, der von Schleppern gefahren wurde, auf der Autobahn vor Wien erstickten. Martin Schäuble hat sich in die-



**Martin Schäuble | Endland
Roman, Ab 14 Jahren
Carl Hanser Verlag, München 2017
Broschiert, 224 Seiten, 15,00 EUR
ISBN 9783446257023**

sem Buch viele Fragen gestellt und größtenteils auch beantwortet.

Was muss geschehen, damit Rechtspopulisten wie die Alternative für Deutschland, der Front National unter der Führung von Marine Le Pen oder in unserem Fall die FPÖ an die Vollmacht gelangen? Was begeistert junge Menschen wie Anton so sehr? Was bewegt Flüchtlinge dazu, ihr Leben aufs Spiel zu setzen?

Meiner Meinung nach ist aber von Anfang an klar, wer hier Gut und wer Böse ist. Anton ist der überzeugte Anhänger der Rechten, Noah weltoffen, gebildet und entschlossen, Widerstand zu zeigen. Und Fana? Sie ist die

Verzweifelte, die nichts mehr will, als sicher leben zu können. Daher hätte ich mir an Stelle von Antons typisch ausländerfeindlichen Aussagen mehr Grautöne gewünscht, anstatt alles fein säuberlich in Schwarz und Weiß gegliedert darzustellen. Im Endeffekt kann ich „Endland“ dennoch jedem empfehlen, der sich für aktuelle und politische Themen interessiert. Und wer weiß, vielleicht trägt dieses Buch ja unter Jugendlichen dazu bei, dass dieses Weltbild nur eine düstere Vision bleibt.





STAR WARS

DIE LETZTEN JEDI

Filmkritik | Johanna Rath und Johanna Reithmayr

Seit dem der erste Sternenzerstörer über die Filmleinwände der Welt schwebte, ist einiges in der weit, weit entfernten Galaxie geschehen. Kriege wurden gewonnen, geliebte Figuren verloren und kontroverse Prequels gedreht.

Auch dieses Jahr wird die Geschichte um ein neues Kapitel erweitert.

„Die Letzten Jedi“ oder in der Originalfassung: „The Last Jedi“, heißt der am 14.12.2017 erscheinende Film, in dem sich die Geschichte nach „Das Erwachen der Macht“ fortsetzt.

Protagonisten dieses Filmes sind, wie auch schon im Teil zuvor, nicht mehr das Trio rund um Luke Skywalker (Mark Hamill), da sich die Geschichte auf Rey (Daisy Ridley) und ihre Freunde konzentriert.

Nachdem das Imperium die Zentrale der Neuen Republik zerstört, wäre eine stabilisierende Organisation wie die Jedi, notwendiger als je zuvor, jedoch sind diese bis auf Luke ausgerottet. Dieser schwebt gemeinsam mit seiner neuen Schülerin Rey in großer Gefahr. Wie aus dem offiziellen Trailer hervorgeht, ist einmal mehr Kylo Ren (Adam Driver) ihr Gegenspieler.

Cast:

Nachdem zum großen Leidwesen vieler Fans letztes Jahr Carrie Fischer (Leia Organa/Skywalker) im Alter von 60 Jahren verstarb, ist dies der letzte Leinwandauftritt der mutigen Prinzessin. Auch werden die Helden aus „Das Erwachen der Macht“ wieder vertreten sein.

Reys Freund und Begleiter Finn (John Boyega) wird zusammen mit dem Piloten Poe Dameron (Oscar Isaac) auch in diesem Teil wieder eine zentrale Rolle spielen.

Wieder vertreten werden auch Chewbacca (Peter Mayhew), C-3PO (Anthony Daniels) und R2-D2 (Jimmy Vee) sein.



Weihnachtsfilme und Serien, die man gesehen haben muss!

Ich stelle euch in diesem Artikel (meiner Meinung nach) interessante beziehungsweise amüsante Serien und Filme vor, die Weihnachten betreffen | Ferdinand Fisa

Kevin allein zu Haus, 1990

Wir starten in die Liste mit einem absoluten Klassiker. Die Familie Mc Callister möchte in den Urlaub nach Europa fliegen, doch am Tag des Abflugs verschlafen sie.

In der Eile den Flieger zu erwischen, vergessen sie ihren Sohn Kevin zu Hause.

Kevin hat am Anfang zwar Freude an dem vielen Platz, doch nachdem er hört, dass zwei Einbrecher vorhaben bei ihm einzubrechen, muss er eine Möglichkeit finden sein Haus zu verteidigen. Da die beiden Einbrecher nicht sehr schlau sind und Kevin ihre Einbrechversuche immer wieder abhalten kann ergibt sich ein lustiger und spannender Film zugleich.

Zwei Jahre später (1992) wurde der zweite Teil „Kevin allein in New York“ veröffentlicht.

Der Grinch, 2000

In „Der Grinch“ geht es um ein grünes Wesen, welches versucht den Bewohnern von Whoville das Weihnachtsfest vermiesen. Seinen Plan will er umsetzen, indem er jedem Bewohner die Geschenke stiehlt. Nur ein kleines Mädchen namens Cindy versucht den Grinch zu stoppen und die Wahrheit über ihn herauszufinden. Schafft es Cindy ihn vom Zauber Weihnachtsens zu überzeugen? Der Grinch wird von Jim Carrey gespielt.

Eine Weihnachtsgeschichte, 2009

Wie jeden Tag zeigt sich Ebenezer Scrooge (Jim Carrey) auch am Heiligen Abend als Geizhals und Misanthrop – ob er nun seinen getreuen Buchhalter anblafft oder seinen gut gelaunten Neffen. Wenig später begegnet er dem Geist seines verstorbenen Geschäftspartners Joseph Marley (Gary Oldman), der im Jenseits den Preis für seine Herzlosigkeit bezahlt. Marley, der Scrooge ein ähnliches Schicksal ersparen möchte, erzählt ihm, dass er von drei Geistern

Besuch bekommen wird. Und in der Tat: Die Geister der vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Weihnacht entführen den alten Scrooge auf eine Reise, die ihm letztendlich die Augen öffnen soll. Dabei wird er mit Wahrheiten konfrontiert, die er am liebsten verleugnen möchte, doch er muss sein Herz öffnen und seinen jahrelangen Groll ablegen, bevor es zu spät ist.



Die Top 3 Last Minute – Weihnachtsgeschenke



Foto: Pixabay

Tips | Victor Prack



Bucheinband

Das brauchst du:

Papier, Schere, Kleber, Stifte, Lineal

Schritt 1: Nimm das Buch, für das du einen neuen Einband willst und miss die Maße.

Schritt 2: Zeichne nun mithilfe der Maße den Umriss für das Buch und schneide ihn anschließend aus.

Schritt 3: Verzier ihn und klebe ihn anschließend vorsichtig auf.

Kühlschranksmagnet

Das brauchst du:

Flaschendeckel, Drucker, Schere, Magnet und Kleber

Schritt 1: Such dir ein Bild, das du auf dem Magneten haben willst aus und drucke es aus.

Schritt 2: Auf der Innenseite des gesäuberten Flaschendeckels Kleber anbringen und das Bild aufkleben.

Schritt 3: Klebe den Magneten auf die Außenseite.

Lesezeichen

Das brauchst du:

Papier, Stifte, Folie

Schritt 1: Schneide aus einem Stück Papier ein rechteckiges Stück aus.

Schritt 2: Nun bemale es und verzier es, bis es dir gefällt.

Schritt 3: Gib nun die Folie auf das Papier und klebe sie an Eckstellen an.

